

Bakalaren aus Gießen und Gleiberg an der Universität Erfurt (1441-1519)

Hans H. Kaminsky

Die Hauptmatrikel der mittelalterlichen Universität Erfurt¹ liegen der Forschung seit über hundert Jahren in der Edition J. C. Hermann Weissenborns vor²; sie betreffen die Jahre von 1392 bis 1636. Die Bedeutung von Universitätsmatrikeln als Quellen zur Personengeschichte einerseits, zur Wissenschaftsgeschichte andererseits bedarf sicherlich keiner wortreichen Erläuterung³. Im Jahre 1995 ist nun erneut eine wichtige Ergänzung des Quellenmaterials zur Erfurter Universitätsgeschichte erschienen: "Das Bakalarenregister der Artistenfakultät der Universität Erfurt 1392-1521", hg. v. Rainer C. Schwinges und Klaus Wriedt⁴. Es geht dabei um die chronologisch angeordneten Namenlisten der Kandidaten der Bakalauraureats-Examina der "Artisten", also der Philosophischen Fakultät. Der Grad des Bakalaren wurde in der Regel nach drei Semestern Studium erworben. Die Ergebnisse der Untersuchung des Erfurter Registers haben die beiden Herausgeber in Kapitel 4 ihrer Einleitung⁵ zusammengefaßt. Der neuen Bakalarenregisteredition Erfurts haben Heinrich Meyer zu Ermgassen⁶, Brigide Schwarz⁷ und Helmut Zedelmaier⁸ ausführliche Rezensionen gewidmet, auf die ich verweisen möchte.

¹ Zur Universität Erfurt s. Erich Kleineidam: *Universitas studii Erfordensis*, 2. Bde. Leipzig 1964-1969. Ferner einführend Almuth Märker: *Geschichte der Universität Erfurt 1392-1816*. Weimar 1993; Peter Moraw: *Die ältere Universität Erfurt im Rahmen der deutschen und europäischen Hochschulgeschichte*, in: *Erfurt. Geschichte und Gegenwart*. Hg. v. Ulman Weiß. Weimar 1995, S. 189-205.

² *Acten der Erfurter Universität*. 3 Bde. Halle/S. 1881-1899 (Ndr. Nendeln 1976) (*Geschichtsquellen der Provinz Sachsen* 8).

³ S. etwa T. O. Achelis: *Universitätsmatrikeln und ihre Benutzung*, in: *Schrifttumsbericht zur Genealogie und zu ihren Nebengebieten* 2 (1963) S. 25-67; Jacques Paquet: *Les matricules universitaires*. Turnhout 1992 (*Typologie des sources du Moyen Age occidental* 65 = A-IV.1*). Zur Immatrikulation s. Rainer C. Schwinges in: *Geschichte der Universität in Europa*. Hg. v. Walter Rüegg, Bd. 1: *Mittelalter*. München 1993, S. 166f.

⁴ *Jena-Stuttgart 1995* (G. Fischer Vg. [LXV + 487 S.]. Reihe: *Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen. Große Reihe* 3).

⁵ *Das Bakalarenregister...* (s. Anm. 4) S. XXII f. S. auch A. Märker (s. Anm. 1) S. 22f. zum Studienbetrieb und das Bakalauraureats-Examen in Erfurt.

⁶ *HJLG* 47 (1997) S. 306f.

⁷ *Niedersächs. Jb. f. LG* 69 (1997) S. 506f.

⁸ *Deutsches Archiv* 54 (1998) S. 426f.

Hier geht es nun darum, die Gießener Bakkalarenanwärter aus den Erfurter Verzeichnissen herauszufiltern und für weitere stadtgeschichtliche Personenforschung zu dokumentieren. Es werden zwischen 1441 und 1519 die folgenden 17 Namen genannt⁹:

Schwinges/Wriedt	Termin	Name
S. 59 Nr. 93/29	Herbst 1441	Johannes Syel de Giißen
S. 78 Nr. 108/26	Frühjahr 1449	Emmericus Eckardi de Gießen
S. 79 Nr. 109/8	Herbst 1449	Johannes Sutoris de Ghiissen
S. 94 Nr. 120/7	Frühjahr 1455	Sifridus Nubern de Gisßen
S. 94 Nr. 120/32	Frühjahr 1455	Johannes Rodenhusen de Giißen
S. 108 Nr. 127/74	Frühjahr 1458	Rodolphus Cesaris de Gißen
S. 128 Nr. 141/22	Herbst 1462	Johannes Schemperlin de Gießen
S. 132 Nr. 143/31	Sommer 1463	Bernhardus Cerdonis de Giißen
S. 152 Nr. 159/10	Herbst 1468	Johannes Fenchil de Gyssen
S. 194 Nr. 192/37	Herbst 1479	Bruno Carnificis de Gyßen
S. 196 Nr. 194/4	Sommer 1480	Johannes Moench de Gyesßen
S. 265 Nr. 254/17	Herbst 1500	Johannes Cerdonis de Gesen
S. 269 Nr. 257/29	Herbst 1501	Albertus Cerdonis de Gissen
S. 308 Nr. 287/20	Herbst 1514	Henricus Bickeris de Gissen
S. 316 Nr. 292/18	Frühjahr 1517	Eberhardus Wagener de Gyssen
S. 321 Nr. 295/40	Herbst 1518	Gerlaus Ebel de Gyssen
S. 322 Nr. 296/31	Frühjahr 1519	Laurentius Semiche de Gysßen

Daß dieses Erfurter Bakkalarenregister auch für die Geschichte Hessens von Wichtigkeit ist, hat Meyer zu Ermgassen¹⁰ unterstrichen. Die Lücke zwischen 1480 und 1500 erklärt sich aus der Tatsache, daß es die hessischen Studierenden in dieser Zeit nach Köln zog: Dort regierte von 1480 bis 1508 der aus dem hessischen Landgrafenhaus stammende Hermann IV. als Kurfürst und Erzbischof. Dieser Befund zeigt, daß Fluktuationen von spätmittelalterlichen Studenten auch solche "landesherrlichen" Gründe haben können.

Wegen der alten historischen Beziehungen Gießens zu Burg und Gemeinde Gleiberg seien die Namen von vier Bakkalaren aus Gleiberg im Erfurter Register angefügt:

⁹ Zum Rahmen dieser Nennungen s. Horst Rudolf Abe: Die Frequenz der Universität Erfurt im Mittelalter (1392-1521), in: Beiträge zur Geschichte der Universität Erfurt I (1956) S. 7-68; Rainer C. Schwinges: Deutsche Universitätsbesucher im 14. und 15. Jh. Stuttgart 1986 (Veröff. des Instituts f. Europäische Geschichte Mainz, Abt. Universalgeschichte 123) S. 93-105; ders.: Erfurts Universitätsbesucher im 15. Jh., in: Erfurt. Geschichte und Gegenwart (s. Anm. 1) S.207-222.

¹⁰ HJLG 47 (1997) S. 307.

Schwinges/Wriedt	Termin	Name
S. 104 Nr. 125/9	Sommer 1457	Gotfridus Glipperch
S. 149 Nr. 157/37	Frühjahr 1468	Wernerus Lesch de Glipurg
S. 245 Nr.235/22	Frühjahr 1494	Wernnherus Eich de Glippurgk
S. 257 Nr. 246/15	Frühjahr 1498	Tilmanus Echo de Glippurg